

ALLGEMEINE BEWAFFNUNG
UND
ARTILLERIEWESEN.

(Gruppe XVI, Section 2.)

Bericht von

GUSTAV SEMRAD,
k. k. Hauptmann.

JOHANN STERBENZ,
k. k. Oberlieutenant.

Das Waffenwesen zur Zeit der Weltausstellung 1873.

Wir glauben die uns gewordene ehrenvolle Aufgabe — über das Waffenwesen auf der Weltausstellung 1873 zu berichten — nicht besser einleiten zu können, als indem wir, anknüpfend an den Bericht des k. k. österreichischen Centralcomités über die Weltausstellung zu Paris im Jahre 1867, zuvörderst den Standpunkt skizziren, auf dem sich das Waffenwesen und die Waffentechnik um die Zeit des Beginnes der Ausstellung befand. Es wird sich hiernach nicht nur der Uebergang auf den beschreibenden Theil dieses Berichtes am besten vermitteln, sondern auch ein richtigeres Verständniß mancher vielleicht nothwendig werdenden Berufung erzielen lassen.

Die Pariser Weltausstellung fiel schon in die Zeit jenes gewaltigen Umschwunges, der vor ungefähr zwanzig Jahren auf dem Gebiete des Waffenwesens begonnen und feither eine Reihe von Epoche machenden Schöpfungen zu Tage gefördert hat.

Den Impuls hiezu gaben zumeist die Erfahrungen, welche auf den verschiedenen Schlachtfeldern der letzten Jahre gesammelt wurden.

Es wären aber sicherlich auch jetzt noch keine sonderlichen Fortschritte zu verzeichnen gewesen, wenn nicht Wissenschaft und Technik Hand in Hand jenen Standpunkt erklimmen hätten, von dem aus allein sich die kriegstüchtige Realisirung von Ideen beherrschen läßt.

Es ist z. B. bekannt, daß gezogene Gewehre und Kanonen lange vor ihrer allgemeinen Einführung erzeugt und angewendet wurden, sowie daß die Hinterladung bei beiden Waffen schon vor Jahrhunderten versucht worden ist. Keine dieser Ideen konnte jedoch prosperiren, so lange sie in den Fesseln wissenschaftlichen und technischen Unvermögens lag. Erst als letztere gesprengt waren, und